

Über einen Bz. 6.1.19 bedeutenden Mann

Awo Bietigheim-Bissingen Dietmar Kalusche hielt einen Vortrag über Alexander von Humboldt und seine Forschungen.

Bietigheim-Bissingen. Die Awo hatte jüngst zu einem Vortrag von Prof. Dr. Dietmar Kalusche über Alexander von Humboldt eingeladen, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 250. Mal jährt. 1769 in Berlin geboren und 1859 dort gestorben, war Humboldt zeit seines Lebens Forscher, Weltvermesser und galt bereits damals als Universalgenie. Noch heute sind über 1000 geografische Punkte und Lebewesen auf der Welt nach den Gebrüdern Alexander und Wilhelm von Humboldt benannt, unter anderem der Humboldt-Pinguin, der Humboldt-Kalmar, der Humboldt-Graben.

Neue Karten von Südamerika

Humboldt kartierte Teile Südamerikas neu und korrigierte bisheriges Kartenmaterial. Er bestieg hohe Berge ohne Sauerstoffgerät, so auch den Chimborazo in Ecuador fast bis zu seinem Gipfel in über 6000 m Höhe. Er beschrieb, zeichnete und vermaß seine Beobachtungen und Entdeckungen mit zuvor nie gekannter Genau-

igkeit. Seine bedeutendste Leistung ist wohl die Begründung der Pflanzengeographie.

Als vehementer Gegner der damals noch weit verbreiteten Sklaverei vertrat Humboldt diese Position auch anlässlich seiner Begegnung gegenüber Thomas Jefferson, dem dritten Präsidenten der USA.

Alexander von Humboldts Sichtweise auf die Natur war nicht, wie zu jener Zeit üblich, rein sachbezogen, sondern von Empathie zur Natur getragen. Er sorgte sich damals bereits um die Biodiversität und mahnte einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen an. Aktueller denn je ist heute sein berühmter Satz: „Alles ist auf das Engste miteinander verbunden“.

bz

Info Der nächste Vortrag im Awo-Treff, Schubartstraße 16, findet am Freitag, 15. November, um 15 Uhr statt. Referent wird der Kulturamtsleiter der Stadt Bietigheim-Bissingen, Stefan Benning, sein. Wie immer sind Gäste willkommen.